

---

# Jahresbericht 1985/86







Inhaltsübersicht	Seite
1. Überblick	5
2. Organisatorische Entwicklung	11
3. Aufklärungs- und Informationsbereich	15
Zusammenstellung der Projekte aus dem Bereich Aufklärung und Information	19
4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	41
5. Finanzen	47
6. Anhang	49
Entwicklung der offiziellen AIDS-Fallzahlen	50
Übersicht und Kostenveranschlagung für die Aufklärungskampagnen der D.A.H. zur AIDS- Prophylaxe 1986	51
Teilnahme/Ausrichtung von Tagungen, Kongressen, Treffen	59
Teilnahme/Mitarbeit an Rundfunk- und Fernseh- sendungen	62
Ausblick auf geplante Veranstaltungen der D.A.H. für 1986	63
Kassenprüfung	64
Vorstand	67
Beirat	68
Mitarbeiter/interne Organisation	69

---



## 1. Überblick

Im Berichtszeitraum 1985/86 hat die Entwicklung der Deutschen AIDS-Hilfe - im weiteren D.A.H. genannt - einen rapiden Verlauf genommen.

Das war zum einen Ergebnis der in den großen Medien stattfindenden Diskussion über AIDS, zum anderen Zeugnis der zunehmenden Betroffenheit und Sorge der hauptsächlich von AIDS betroffenen Bevölkerungsgruppen. Darüber hinaus war es Resultat der wachsenden Bereitschaft vieler, Zeit und Energie in die Arbeit der D.A.H. wie der bundesweiten regionalen AIDS-Hilfegruppen einzubringen.

Während Anfang 1985 nur vier Vereine Mitglied im Dachverband "Deutsche AIDS-Hilfe" waren, hat sich ihre Zahl mittlerweile fast verzehnfacht. Um einen ähnlich großen Faktor ist das Spendenaufkommen des vergangenen Jahres gestiegen. Das alles hätte nicht gereicht, der Breite der Aufgaben und der Menge der an den Verein gerichteten Bedürfnisse, Anfragen und Anforderungen gerecht zu werden, wenn es nicht gelungen wäre, im Herbst 1985 nach langen Bemühungen erste finanzielle Zuwendungen von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zu erhalten.

Das Jahr 1985 war davon geprägt, die organisatorischen und inhaltlichen Voraussetzungen für die Wahrnehmung der Aufgaben einer effektiv arbeitsfähigen Dachorganisation zu schaffen. Es entstand eine breite Palette von Aufklärungsmedien, die - z. T. finanziert über private Spendenaufkommen und Benefizerträge - bundesweit verbreitet werden konnten.

Ein festes Team von Engagierten fand sich zusammen, aus dem sich dann u.a. der Stab der ständigen Mitarbeiter rekrutierte, die heute gemeinsam mit dem Vorstand und einer ganzen Reihe von Freiwilligen kontinuierlich die anstehende Arbeit bewältigen.

Die gegenwärtigen Arbeitsschwerpunkte der Mitarbeiter beim Vorstand der D.A.H. und der Vorstandsmitglieder selber, spiegeln den Bedarf und die primären Anforderungen dieser zweiten Phase (nach den Gründungs- und Konstituierungsaktivitäten) der D.A.H. wider:

- Aufklärung und Information
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Drogenbereich und Haftanstalten

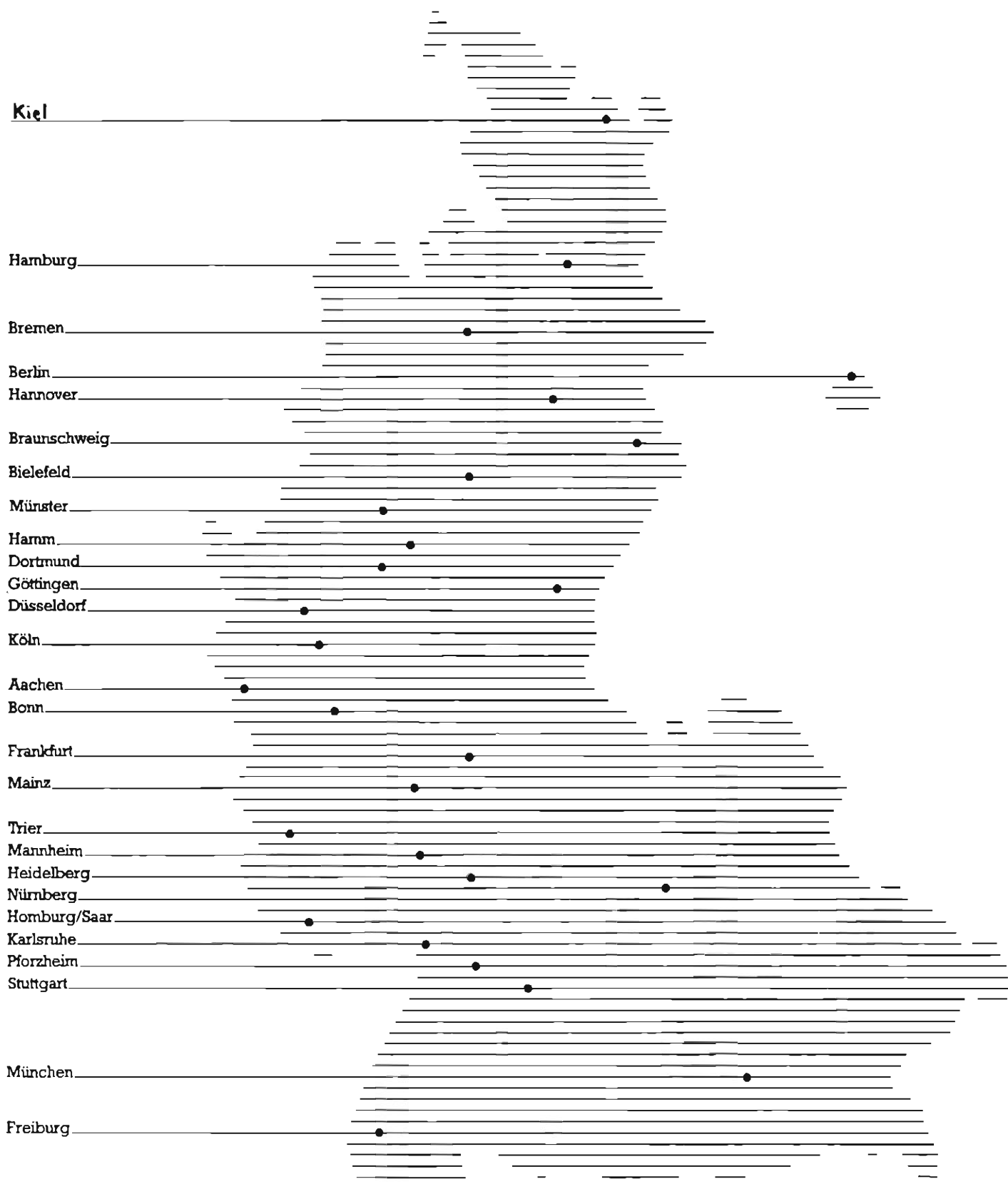
Die Betreuungs- und Beratungsaktivitäten, die im Rahmen der vertikalen Arbeitsteilung von den regionalen Gruppen geleistet werden, gewinnen zunehmend stärkeres Gewicht.

Der gesamte psychosoziale Komplex - und darunter verstehen wir die menschlichen/zwischenmenschlichen Hilfsangebote der AIDS-Hilfen - ist wiederum ohne Unterstützungsangebote für Betreuer und Weiterbildungsangebote für Multiplikatoren nicht zu leisten. Ein entsprechendes Konzept für bundesweite Fortbildungsaktivitäten im psychosozialen Bereich wird z. Zt. ausgearbeitet und soll von allen Gruppen genutzt werden können.

Im Zentrum der Aufklärungsaktivitäten steht die Kondom-Kampagne. Die hierzu notwendigen Medien und Begleitmaterialien werden bis zum Juni fertiggestellt sein. Beides wird aufgenommen und korrespondiert mit den Seminaren und Workshops, die sowohl für die Szene- wie für die allgemeine Presse zur Fundierung der AIDS-Informationen und AIDS-Berichterstattung in diesem Sommer gestartet werden.

Insgesamt bleibt zu hoffen, daß es uns gelingt, diesen wichtigen und erfolgreichen Beginn unserer AIDS-Hilfe-Aktivitäten im Interesse aller von AIDS im weitesten Sinne Betroffenen zu einem stabilen und anerkannten Faktor der Aufklärung, der Betreuung und auch des sozialen Schutzes werden zu lassen.





Seit Januar 1986 sind noch folgende regionalen AIDS-Hilfen  
dazugekommen:

Augsburg

Duisburg/Essen

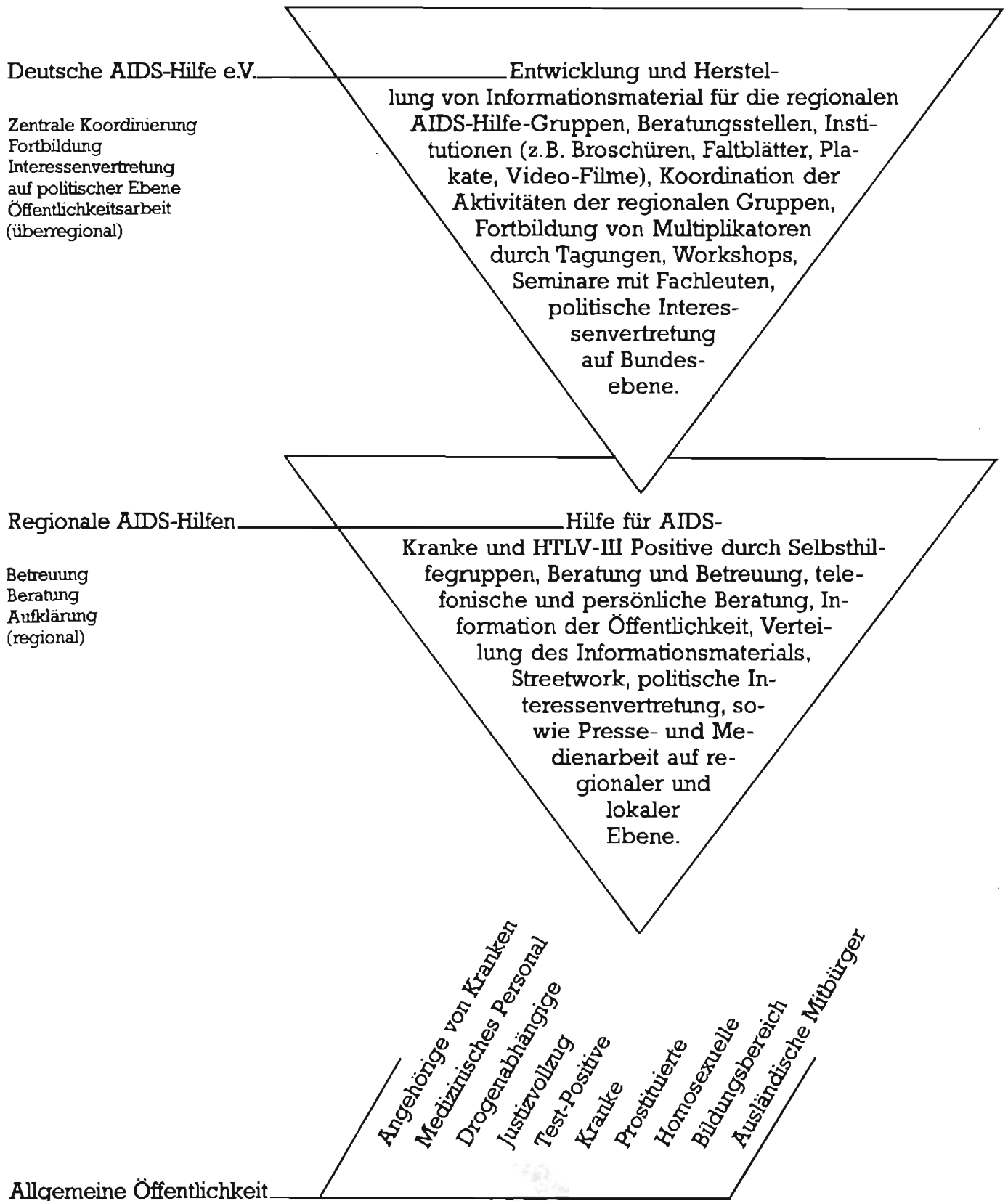
Konstanz

Osnabrück

Tübingen

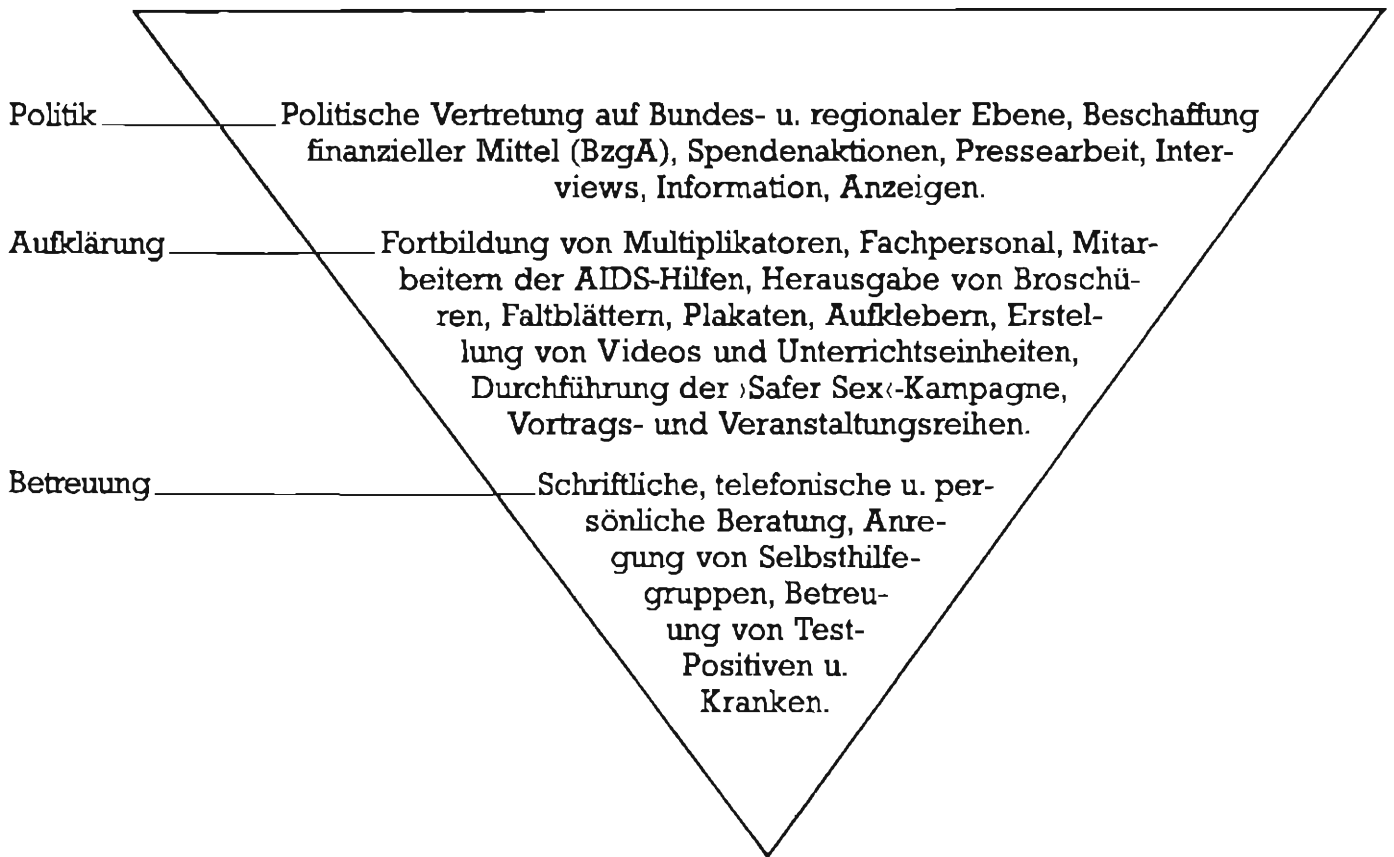
Wiesbaden

# Organisationsstruktur



# Arbeitsbereiche der AIDS-Hilfen

---



## 2. Organisatorische Entwicklung

Die gemeinnützige und als besonders förderungswürdig anerkannte D.A.H. hat sich im zweiten Jahr ihres Bestehens zum Bundesverband der regionalen AIDS-Hilfe-Organisationen entwickelt.

### a) Dachverband

Im Januar 1985 unterbreitete der erste Vorstand der D.A.H. auf einem Bundestreffen in Köln den dort versammelten AIDS-Hilfen das Angebot, zukünftig als Dachverband zu fungieren. Beauftragt von der Mitgliederversammlung vom 9.2.1985, regelmäßig mit den anderen AIDS-Hilfen zusammenzutreffen, wurde auf dem 1. Koordinationstreffen der AIDS-Hilfen im April 1985 im Waldschlösschen bei Göttingen das Vorhaben, die D.A.H. in einen Dachverband umzuwandeln, in Angriff genommen.

### b) (Interims) Beirat

Auf diesem Koordinationstreffen wurde das Bundesgebiet in 11 Regionen aufgeteilt und es wurde für jede Region je ein Vertreter bestimmt, der die dort ansässigen AIDS-Hilfen im sogenannten "Interims-Beirat" vertrat. Des weiteren gehörten dem vorläufigen Beirat auch die Vorstandsmitglieder der D.A.H. an.

Dieser Beirat erhielt den Auftrag, eine neue, einem Bundesverband gerecht werdende Satzung zu erarbeiten, was auf einer Beiratssitzung im Juni 1985 in Berlin sowie auf einer Sitzung im August 1985 in Hannover bewerkstelligt wurde. Die Satzungsänderungen - im wesentlichen die Verankerung des Beirats sowie die Beschränkung des Stimmrechts auf die AIDS-Hilfen - wurden mit überwältigender Mehrheit auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 7.12.1985 in Berlin beschlossen und traten mit der Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes im Januar 1986 in Kraft.

### c) Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder der D.A.H. betrug am 9.2.1985: 78. Seitdem hat sich die Zahl auf 243 erhöht. In diesem Zeitraum haben 7 Mitglieder aufgrund der Satzungsänderung, die ihnen das Stimmrecht entzog, gekündigt, 1 Mitglied, weil es nach Übersee auswanderte, 4 Mitglieder aus sonstigen Gründen, insgesamt 12 Austritte.

#### d) AIDS-Hilfen

Die Zahl der AIDS-Hilfen, die Mitglied im Bundesverband geworden sind, hat sich auf derzeit 27 erhöht. Ca. 10 weitere AIDS-Hilfen befinden sich derzeit in Gründung bzw. im Aufbau und haben eine Mitgliedschaft ins Auge gefaßt.

Das Projekt "Berliner AIDS-Hilfe", das sich bereits 1984 aus dem damals bestehenden "Selbsthilfebereich" der D.A.H. entwickelt hatte und dessen Rechtsträger in 1985 die D.A.H. war, hat sich als eigenständiger e.V. konstituiert und ist damit aus der internen Organisation der D.A.H. ausgeschieden.

#### e) Andere "AIDS-Organisationen"

Am Rande seien nur kurz jene Organisationen bemerkt, die sich angeblich auch mit AIDS beschäftigen: Deutsche AIDS-Stiftung, Deutsches AIDS-Kuratorium, Deutsche Gesellschaft der AIDS-Hilfe, Deutsche Gesellschaft zur Förderung der AIDS-Forschung, Verein zur AIDS-Verhütung, AIDS-Control-GmbH, AIDS-International Data u.s.w., weitgehend unseriöse Vereine, die noch einmal in einer gesonderten Dokumentation dargestellt werden sollen.

#### f) Ausländische Organisationen und Einrichtungen

Ein Informationsaustausch sowie persönlicher Kontakt besteht insbesondere mit den AIDS-Organisationen in San Francisco, New York, Toronto sowie mit der AIDS-Hilfe Schweiz und der Österreichischen AIDS-Hilfe, dem Terrence Higgins Trust in London und den niederländischen Organisatoren. Neue Kontakte sind im Entstehen mit AIDES in Paris und Homo Apel SIDA in Brüssel.

Die AIDS-Hilfe in Luxemburg möchte den Kontakt derart verdichten, daß sie bald ihre Mitgliedschaft in der D.A.H. beantragen will. Gemeinsame Projekte sind mit den deutschsprachigen AIDS-Hilfen anvisiert. Das "safer-sex-Poster" wurde vom Terrence Higgins Trust übernommen und demnächst auch von AIDES in Paris.

Darüber hinaus wurden auf einem europäischen Treffen Ende Januar 86 in Amsterdam die ersten Gründungsschritte zu einer "European AIDS-Foundation" unternommen, die die europäischen AIDS-Hilfen gegenüber EG und Europarat vertreten soll.

Die D.A.H. nahm Mitte März 1986 am 2. Internationalen Schwulen und lesbischen Gesundheitskongreß in Washington teil sowie Anfang April 1986 an einer Internationalen Tagung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Graz. Dort war sie Teil der offiziellen bundesdeutschen Delegation und besaß als erste AIDS-Hilfe überhaupt auf einer WHO-Tagung volles Rederecht.

Seit Herbst 1985 gehen regelmäßig Info-Anfragen aus der DDR ein; so hat z.B. die Deutsche Bibliothek Leipzig den AIDS-Infodienst abonniert.

#### g) Interne Organisation/Geschäftsstelle

Nach zweijährigen rein ehrenamtlichen Bemühungen auf "Wohnzimmerbasis" konnte die D.A.H. im Juni/Juli 1985 einen eigenen Büroraum am Bundesplatz 11 beziehen und im September 1985 drei hauptamtliche Kräfte einstellen. Nach dem Umzug im Dezember 1985 in die Berliner Straße 37 beschäftigt die D.A.H. derzeit 5 1/2 hauptamtliche Mitarbeiter. Deren Aufgaben und Zuständigkeiten ergeben sich aus beiliegendem Plan.

## ZUSTÄNDIGKEITEN

### IAN SCHÄFER

- Finanzen:  
Bank, Post, Spenden
- BzGA-Bewilligungen
- Medizin:  
Institutionen, Fachzeitschriften
- Internationales:  
GB, Skand., Italien, USA

### JÜRGEN ROLAND<sup>1</sup>

- AIDS-Hilfe-Organisationen
- Rechtliches
- Kirche
- Internationales:  
Frankr., Spanien, Portugal

### GERD PAUL

- Politik:  
Bundesbehörden, -parteien
- Psychosoziales
- Grundsatzfragen
- Internationales:  
Deutschspr.Ausland, Niederlande

### WOLFRAM SCHWEIZER<sup>1</sup>

- Presse/Rundfunk
- Infodienst

### CHRISTA BRUNSWICKER<sup>1</sup>

- Aufklärungskampagnen

### CHRISTIAN WIENDIECK<sup>1</sup>

- Knast
- Drogen

### ILONA WEBELS<sup>1</sup>

- Büroorganisation

### DETLEF BURCHERT<sup>1</sup>

- Buchhaltung

### MANFRED LAUER

- Mitgliederbetreuung

1): Hauptamtliche Mitarbeiter



### 3. Aufklärungs- und Informationsbereich

Der Bereich Aufklärung und Information besteht seit September 1985 als eigenständiges Arbeitsgebiet. Seitdem sind über 30 Projekte zur bundesweiten Information über AIDS entweder neu entwickelt oder aber (in ständig steigenden Auflagenzahlen) aktualisiert und nachproduziert worden.

Adressatenkreise sind die allgemeine Öffentlichkeit und ausländische Mitbürger, die AIDS-Hilfe-Gruppen im gesamten Bundesgebiet, Homosexuelle, intravenös Drogenabhängige, Prostituierte, Häftlinge und Justizvollzugsbeamte\*, Klinikpersonal, Ärzte und Apotheker sowie Jugendliche und Lehrer.

Bei den Produkten handelt es sich überwiegend um Printmedien wie Faltblätter, Broschüren, Plakate, Aufkleber usw., die zusammengenommen inzwischen eine Auflagenhöhe von über 800.000 Exemplaren erreicht haben (zu den einzelnen Projekten s. die Zusammenstellung); dazu kommt der Einsatz anderer Informationsmedien wie Videos, Informationsstände auf Messen, Vortragsreisen und Kongresse.

Geht man von der Nachfrage aus, ist der größte Erfolg sicher die Broschüre "AIDS - Heutiger Wissensstand", die in ständig aktualisierter Form inzwischen zum sechsten Mal, mit einer Gesamtauflage von 285.000 Stück erschienen ist. Ähnlich beeindruckend ist die große Akzeptanz unseres Informationsfaltblatts für intravenös Drogenabhängige, das vor allem von Drogenberatungsstellen so häufig angefordert wurde, daß es innerhalb von drei Monaten nachgedruckt werden mußte und damit eine Auflage von 100.000 Exemplaren erreicht.

Als sehr erfolgreich kann auch die Präsenz der D.A.H. mit einem eigenen Messestand auf der internationalen Messe zur Gesundheitsvorsorge "präventa 86" im März 1986 in Düsseldorf angesehen werden: Die Gelegenheit, sehr breite und häufig für uns nicht ohne weiteres erreichbare Bevölkerungskreise mit unserer Arbeit vertraut zu machen, wurde ebenso intensiv genutzt wie die Möglichkeit, Kontakte zu für unsere Arbeit relevanten

---

\*) Seit dem 1.1.1986 werden die Bereiche Drogenproblematik und Haftanstalten als eigenständiger Arbeitsbereich gesondert betreut.

Institutionen herzustellen. Ein weiteres konkretes Ergebnis ist, daß in-  
zwischen verschiedene Folgeangebote zur Beteiligung an weiteren Gesund-  
heits-Messen im Verlauf dieses Jahres vorliegen.

Wesentlicher Bestandteil des Arbeitsbereichs Aufklärung und Information  
ist die Koordination zwischen einem guten Dutzend externer Kooperations-  
partner wie Textern, Übersetzern, Grafikern, Druckereien und dem von Frei-  
willigen organisierten Versand der Informationsmaterialien, den verschiede-  
nen Multiplikatoren wie Institutionen und Behörden und vor allem den regio-  
nalen AIDS-Hilfe-Gruppen.

Die Zusammenarbeit mit den Regionalgruppen verläuft noch uneinheitlich,  
bedingt auch durch den unterschiedlichen Organisationsstand der einzelnen  
Gruppen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten aber hat sich mit vielen Regio-  
nalgruppen bereits ein sehr flüssiger Informations- und Materialaustausch  
entwickelt. Um den Informationsfluß in Richtung von der D.A.H. zu den  
Regionalgruppen zu optimieren, werden regelmäßig alle Gruppen mit Ansichts-  
exemplaren und Bestellformularen zu jedem neu erschienenen Produkt ver-  
sorgt. Ziel ist es, daß die regionalen Gruppen ihre Kräfte unmittelbar  
auf Beratung, Betreuung und Information vor Ort konzentrieren, ausgestat-  
tet mit einer Palette von Aufklärungs- und Informationsmaterialien, die  
von der D.A.H. überregional hergestellt und verteilt werden.

Auch die Kooperation mit anderen Organisationen und Institutionen konnte  
in den letzten Monaten erfolgreich weiterentwickelt werden: Die rege Nach-  
frage von Drogenberatungsstellen im gesamten Bundesgebiet nach dem Falt-  
blatt (und dem Plakat) für Fixer wurde bereits erwähnt; ähnlich positiv  
entwickelt sich das Interesse verschiedener Sozialdienste für Ausländer  
an unseren fremdsprachigen Informationsmaterialien.

Als besonders erfreulich und effizient soll noch die Zusammenarbeit mit  
der MedienOperative Berlin und der Video-Filmemacherin Loretta Walz er-  
wähnt werden. Der mit ihnen gemeinsam produzierte Video-Film "Zum Beispiel  
San Francisco - Eine Stadt lebt mit AIDS" ist überwiegend begeistert auf-  
genommen worden; er dürfte in der Öffentlichkeitsarbeit der regionalen  
AIDS-Hilfe-Gruppen und der D.A.H. in den nächsten Monaten eine noch wach-  
sende Rolle spielen. Weitere gemeinsame Projekte sind in Planung. Zugleich

erstellt die MedienOperative ein umfassendes Archiv mit Video-Beiträgen und -Aufzeichnungen zum Thema AIDS, das allen Regionalgruppen zur Nutzung zum Selbstkostenpreis zur Verfügung steht.

Eine sprunghafte Entwicklung hat seit Herbst 1985 die Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) als Hauptgeldgeber für unsere bundesweiten Informationskampagnen genommen: Im letzten Viertel des Jahres 1985 wurden 11 von 14 Anträgen auf Zuwendungen zu Einzelprojekten und damit Gelder in Höhe von annähernd 300.000,-- DM bewilligt. Seit Anfang 1986 wurden bislang 2 von 10 Projektanträgen und damit 74.084,-- DM (beantragte Summe: 317.984,-- DM) bewilligt. Damit scheint die finanzielle Basis für viele unserer Informationskampagnen vorläufig einigermaßen gesichert: Während die Startauflagen von "AIDS - Heutiger Wissensstand" und "Wenn ein Freund AIDS hat..." noch ohne öffentliche Unterstützung gänzlich aus Vereinsmitteln finanziert werden mußten, konnten die folgenden Auflagen jeweils mit BzgA-Mitteln bestritten werden.

Die behördengerechte Abwicklung dieser Projektanträge beansprucht allerdings erheblichen Raum in unserer Arbeit: Jedes einzelne Projekt, selbst jeder unveränderte Nachdruck einer Broschüre muß gesondert beantragt, mit mindestens drei Kostenvoranschlägen versehen, erläutert und begründet, im einzelnen abgerechnet und schriftlich ausgewertet werden.

Bislang nicht durchsetzbar waren finanzielle Zuwendungen für die ganze Palette von Safer-Sex-Informationen für Homosexuelle, die das Thema begrifflich eindeutig und illustriert durch Comics angeht: Sowohl der Safer-Sex-Leporello "Mach mit!", die vier von Ralf König für die D.A.H. produzierten Comics wie die Postkarten und Aufkleber müssen ausschließlich aus Mitteln der D.A.H. finanziert werden.



ZUSAMMENSTELLUNG DER  
PROJEKTE AUS DEM BEREICH  
AUFKLÄRUNG UND INFORMATION

---

Aufklärungs- und Informationsbereich

# AIDS

Heutiger Wissensstand

*April 1986*

ZIELGRUPPE: allgemeine Öffentlichkeit  
MEDIUM: Broschüre "AIDS - Heutiger Wissensstand"  
DATUM: Apr. 86 AUFL.: 6. AUFL.HÖHE: insg. 285.000  
FINANZIERUNG: bei der BZgA beantragt

VERTEILER: regionale AIDS-Hilfe-Gruppen, Gesundheitsämter,  
Beratungsstellen, Ärzte, Apotheken, Schulen

#### KURZBESCHREIBUNG:

Die vorletzte, 5. Auflage von 50.000 Exemplaren der Broschüre AIDS - Heutiger Wissensstand war innerhalb von 3 Wochen vergriffen.

Die sich zunehmend stabilisierenden AIDS-Hilfe-Gruppen, mittlerweile fast 40 im gesamten Bundesgebiet, melden einen großen Bedarf an der Broschüre, da sie sowohl für die Hauptbetroffenengruppen, als auch für alle anderen Betroffenen oder Interessierten eine fundierte Basis-Information darstellt.

Durch unsere Presseaktion im Februar dieses Jahres ist auch erneut das große Interesse der breiten Öffentlichkeit an solcher Information deutlich geworden.

Daher ist die Broschüre inzwischen in einer 6. Auflage von 100.000 Stück neu erschienen.

ZIELGRUPPE: allgemeine Öffentlichkeit

MEDIUM: Faltblatt: Kurzfassung "Heutiger Wissensstand"

DATUM: demnächst AUFL.: 1. AUFL.HÖHE: 50.000

FINANZIERUNG: durch die BZgA

VERTEILER: regionale AIDS-Hilfe-Gruppen, Gesundheitsämter,  
Beratungsstellen

**KURZBESCHREIBUNG:**

Die Informationsbroschüre "AIDS - Heutiger Wissensstand" der D.A.H. dürfte trotz ihres sichtbaren Erfolges in ihrer Ausführlichkeit und ihrem intellektuellen Niveau für einen Teil der Leser eine Überforderung darstellen bzw. allein durch den Umfang der erforderlichen Lektüre abschrecken.

Daher soll parallel zu der Broschüre ein Faltblatt "AIDS - Heutiger Wissensstand - Kurzgefaßt" ausliegen - eine knappe Zusammenfassung, die sich auf die unmittelbar praktisch relevanten Fragen und Befürchtungen konzentriert. Diese Kurzfassung hat zudem den Vorteil, noch schneller aktualisierbar zu sein und mit der erforderlichen Flexibilität auf neue Entwicklungen, Pressemeldungen usw. reagieren zu können.

Die Vorbereitungen für dieses Faltblatt stehen kurz vor dem Abschluß.

ZIELGRUPPE: allgemeine Öffentlichkeit

MEDIUM: Vortragsreise von Annemarie Madison

DATUM: April 86 AUFL.: AUFL.HÖHE:

FINANZIERUNG: durch die BZgA

VERTEILER:

KURZBESCHREIBUNG:

Annemarie Madison, deutschstämmige US-Amerikanerin, arbeitet im HOSPICE-Programm San Franciscos, einer humanitären Organisation, die sich mit der Betreuung von Kranken und Sterbenden befaßt.

Es war unsere Absicht, mit Frau Madison und dieser Veranstaltungskette - die in Kooperation mit den AIDS-Hilfe-Gruppen Bonn, Köln, Düsseldorf, Frankfurt, München, Hamburg und Berlin durchgeführt wurde - die Auseinandersetzung um AIDS in den Hauptbetroffenengruppen zu intensivieren und die Dringlichkeit und Unaufschiebbarkeit prophylaktischer Verhaltensweisen erneut vor Augen zu führen.



ZIELGRUPPE: allgemeine Öffentlichkeit  
MEDIUM: Messestand auf der PRÄVENTA  
DATUM: März 86 AUFL.: AUFL.HÖHE:  
FINANZIERUNG: durch die BZgA

VERTEILER:

KURZBESCHREIBUNG:

Die internationale Ausstellung für Gesundheitsfürsorge "präventa 86" bot eine hervorragende Gelegenheit für die D.A.H. in Zusammenarbeit mit der AIDS-Hilfe Düsseldorf, sich mit einem Gesamtüberblick über ihre bisherige Aufklärungs- und Informationsarbeit sowie über Struktur und Arbeitsweise ihrer über 35 regionalen Organisationen an eine breite Öffentlichkeit aus fachlich und allgemein interessiertem Publikum zu wenden.

Auf dem Messestand wurden über einen Monitor u.a. Ausschnitte aus dem Video-Film "San Francisco - eine Stadt lebt mit AIDS" gezeigt und dieser Film auch in regelmäßigen Abständen in einem Teil des Standes in ganzer Länge vorgeführt.

# AIDS INFO

*En son bilgiler*



ZIELGRUPPE: türkischsprachige Mitbürger

MEDIUM: 12-seitige Broschüre

DATUM: Nov. 85 AUFL.: 1. AUFL.HÖHE: 60.000

FINANZIERUNG: durch die BZgA

VERTEILER: Sozialdienst für Türken der Arbeiterwohlfahrt,  
deutsch-türkische Vereine, Regionalgruppen,  
Gesundheitsbehörde Hamburg (mit einer Sonder-  
auflage von 10.000 Exemplaren)

#### KURZBESCHREIBUNG:

Inzwischen häufen sich die Anfragen von Einzelpersonen, Beratungsstellen und aus Unternehmen mit großen Anteilen ausländischer Arbeitnehmer nach Informationsmaterial über AIDS in den Hauptsprachen ausländischer Mitbürger in der Bundesrepublik.

Als Start einer breiter anzulegenden Kampagne in diesen Hauptsprachen hat die D.A.H. einen von einem türkischen Arzt in Berlin verfaßten und mit Unterstützung des Berliner Senats und der Ausländerbeauftragten des Berliner Senats verbreiteten Text in türkischer Sprache für eine bundesweite Kampagne übernommen.

# **AIDS INFO**

## **Trenutna spoznaja**

ZIELGRUPPE: ausländische Mitbürger

MEDIUM: Faltblätter in 8 Sprachen

DATUM: demnächst AUFL.: 1. AUFL.HÖHE: je 25.000

FINANZIERUNG: bei der BZgA beantragt und noch nicht bewilligt

VERTEILER: Sozialdienste der Arbeiterwohlfahrt, Caritas etc., Regionalgruppen

### KURZBESCHREIBUNG:

Aufgrund der guten Erfahrungen bei der Verbreitung der Broschüre in türkischer Sprache mit Hilfe der Arbeiterwohlfahrt und aufgrund der zahlreichen Anfragen halten wir es für dringend geboten, die bereits existierende türkischsprachige Broschüre auch in andere Sprachen übersetzen zu lassen. Sehr wichtig ist die Betreuung der italienischen, griechischen, spanischen, portugiesischen, serbokroatischen, polnischen, französisch- und englischsprachigen Mitbürger.

Die Übersetzung ins französische und englische ist vor allem für die Angehörigen der im Bundesgebiet und Berlin (West) stationierten Streitkräfte der Franzosen, Amerikaner und Briten gedacht, sowie für die zahlreichen kleineren Zielgruppen, deren Heimatsprache nicht berücksichtigt werden kann, die aber immer noch besser englisch oder französisch sprechen als deutsch.

Im Auftrag der Deutschen AIDS-Hilfe e.V.

# Zum Beispiel San Francisco



Eine Stadt lebt mit AIDS

ZIELGRUPPE: regionale AIDS-Hilfen / allg. Öffentlichkeit

MEDIUM: VIDEO: "Zum Beispiel San Francisco ..."

DATUM: Nov. 85/Feb. 86 AUFL.: AUFL.HÖHE: 200

FINANZIERUNG: durch die BZgA

VERTEILER: regionale AIDS-Hilfe-Gruppen und andere Multiplikatoren

## KURZBESCHREIBUNG:

Im Spätsommer 1985 hat ein Berliner Video-Team in San Francisco Material über den Entwicklungsstand der dortigen AIDS-Hilfe-Gruppen, über die klinische und psycho-soziale Betreuung von AIDS-Patienten und - in Form biographischer Interviews - über deren eigenen Umgang mit der Krankheit zusammengetragen.

Das Material ist emotional wie sachlich so aussagestark, daß daraus ein Informationsfilm von ca. 60 Minuten zusammengeschnitten wurde, der sowohl für den internen Einsatz der regionalen AIDS-Hilfe-Gruppen als auch als Diskussionsgrundlage bei größeren Informationsveranstaltungen geeignet ist.

Um diesem Film die angemessene Verbreitung zu sichern, wurden für die Regionalgruppen und andere Multiplikatoren im Gesundheitsbereich 200 Kopien des Videos mit dem entsprechenden Begleitmaterial (Plakate und Handzettel) zur Verfügung gestellt.

ZIELGRUPPE: allg. Öffentlichkeit / Regionalgruppen  
MEDIUM: Begleitbuch zum Film "Zum Beispiel San Francisco."  
DATUM: demnächst AUFL.: 1. AUFL.HÖHE: 5.000  
FINANZIERUNG: bei der BZgA beantragt und (noch) nicht  
bewilligt

VERTEILER: Regionalgruppen, Buchhandel

**KURZBESCHREIBUNG:**

Aufführungen des Videos "San Francisco - eine Stadt lebt mit AIDS" haben eine sehr positive Resonanz und ein starkes Interesse an weitergehenden Informationen über das dort demonstrierte Modell medizinischer und humanitärer Hilfe ausgelöst.

Daher wird die D.A.H. den Film durch ein Begleitbuch ergänzen, das über den Film hinausgehende Hintergrund-Informationen enthält und als Grundlage für Diskussions- und Unterrichtsveranstaltungen geeignet ist.

Das Buch enthält neben den vollständigen Texten der für den Film gekürzten Interviews mit dem Klinikpersonal des General Hospital und Vertretern verschiedener humanitärer Hilfsorganisationen einen Überblicksartikel zur Entwicklung des umfassenden AIDS-Hilfe-Programms in San Francisco und Beiträge zur Arbeit einzelner Organisationen innerhalb dieses Programms und wird durch ausgewähltes Fotomaterial optisch an den Film anknüpfen.



Bestandsliste AIDS-ARCHIV (Video VHS)

Stand 15.3.86

1. aus USA (NTSC -englischsprachig)

TITEL	INHALT	MOB Archiv Nr.	von (SENDER/AUTOR)
Care beyond the hospital	Trainingsprogramm: Betreuung von Aids-Kranken	9	San Francisco Aids-Foundation 1985 / 42 min
Videotape Training Materials	22 Bänder, die medizinische, soziale und psychische Folgen von Aids für Betroffene u. deren Angehörigen darstellen. (Handbuch)	11	Shanti Project, San Francisco 1984 / zwischen 25 u. 60 min

2. deutschsprachige Materialien

TITEL	INHALT	MOB Archiv Nr.	von (SENDER/AUTOR)
aids ("Kontraste")	Aids im Ostblock (DDR, Ungarn...)	1	SFB 21.10.85 / 15 min

ZIELGRUPPE: regionale AIDS-Hilfe-Gruppen  
MEDIUM: VIDEO-Archiv  
DATUM: Nov. 85 AUFL.: AUFL.HÖHE:  
FINANZIERUNG: durch die BZgA

VERTEILER: Regionalgruppen und andere Multiplikatoren

KURZBESCHREIBUNG:

Die MedienOperative Berlin erstellt eine Materialsammlung von AV-Medien, in der alle TV-, Film- und Videobeiträge zum Thema AIDS archiviert und für den Einsatz in der Öffentlichkeitsarbeit der AIDS-Hilfe-Gruppen bereitgehalten und aufbereitet werden.

ZIELGRUPPE: Homosexuelle / allg. Öffentlichkeit  
MEDIUM: Faltblatt "Wenn ein Freund AIDS hat..."  
DATUM: Nov. 85 AUFL.: 2. AUFL.HÖHE: insg. 65.000  
FINANZIERUNG: durch die BZgA

VERTEILER: regionale AIDS-Hilfe-Gruppen, Beratungsstellen,  
Gesundheitsämter

KURZBESCHREIBUNG:

"Wenn ein Freund AIDS hat..." wendet sich in erster Linie an die Hauptbetroffenengruppe der Homosexuellen mit Hinweisen für den emotionalen und sozialen Umgang mit an AIDS-Erkrankten.

---

---

---

---

---

---

WENN  
EIN FREUND  
AIDS HAT ...

---

---

ZIELGRUPPE: Homosexuelle

MEDIUM: Plakat in 3 Versionen

DATUM: Nov. 85/Feb. 86 AUFL.: 1.bzw2.AUFL.HÖHE: insg. 35.000

FINANZIERUNG: durch die BZgA

VERTEILER: Regionalgruppen, Schwulengruppen, Einzelpersonen  
(auf Anfrage), Pilot-Plakatierung in Berlin (in  
U-Bahnhöfen, auf Litfaßsäulen)

KURZBESCHREIBUNG:

Die Startauflage des Fotoplakats "Safer Sex" hatte im wesentlichen Initialfunktion für die in diesem Jahr auf breiterer Basis durchzuführende Safer-Sex-Kampagne; sie weist auf das Thema Verhaltensänderung im Sexualbereich hin, popularisiert den Begriff Safer Sex und das dazugehörige Signet und deutet optisch die Argumentationsrichtung: Vorsichtiger, zärtlicher Umgang miteinander - an.

Für Bars, Kneipen etc. erwies sich die DIN A 1-Original-Version als in vielen Fällen zu groß, daher wurde zusätzlich eine auf DIN A 2 verkleinerte Version angeboten.

Gleichzeitig wurde eine mit einem knappen Informationstext überlegt DIN A 1 Version gedruckt, die die reine Foto-Version ergänzt.

Mit den beiden großformatigen Plakaten wurde - zunächst für Berlin - die Wirkung einer öffentlichen Plakatierung in U-Bahnhöfen, an Litfaßsäulen etc. zu diesem Thema getestet. Ziel dieser Aktion war es, zum einen Betroffene anzusprechen, die über die Szene-Treffpunkte nicht erreichbar sind, zum anderen in der Gesamtbevölkerung für größere Bereitschaft zu vorurteilsloser Auseinandersetzung mit dem Thema Homosexualität und AIDS zu werben.





ZIELGRUPPE: Homosexuelle

MEDIUM: Leporello

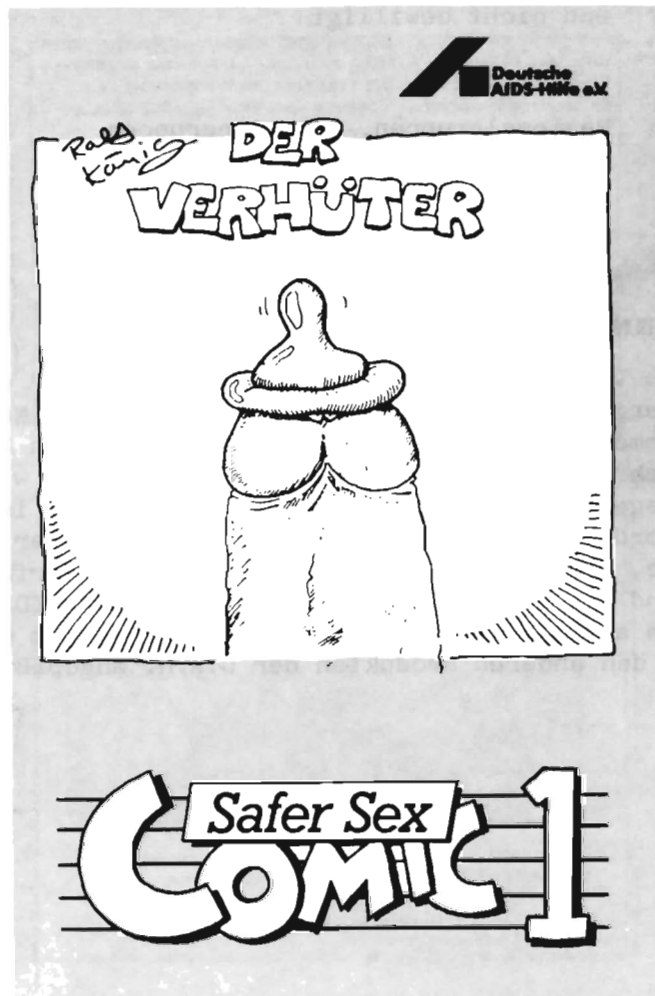
DATUM: Okt. 85 AUFL.: 1. AUFL.HÖHE: 50.000

FINANZIERUNG: aus Vereinsmitteln; bei der BZgA beantragt  
und nicht bewilligt

VERTEILER: Regionalgruppen, Schwulengruppen

KURZBESCHREIBUNG:

Eine erste Version des Faltblatts zum "Safer Sex" ist vollständig vergriffen. Gleichzeitig steigt aber die Nachfrage aus der homosexuellen Hauptbetroffenengruppe nach konkreten und optisch ansprechend präsentierten Hinweisen, wie eine Infektionsgefahr zu verringern oder zu vermeiden ist. Diese Anforderungen erfüllte u.E. eine Vorlage der Schweizer AIDS-Hilfe, die sie uns freundlicherweise zur Verfügung stellte und die von Mitarbeitern der Deutschen AIDS-Hilfe inhaltlich aktualisiert, stilistisch überarbeitet und graphisch den anderen Produkten der D.A.H. angepaßt wurde.



ZIELGRUPPE: Homosexuelle

MEDIUM: Safer Sex Comics 1 - 4

DATUM: Dez 85/Jan 86 AUFL.: 2. AUFL. HÖHE: insg. 80.000

FINANZIERUNG: aus Vereinsmitteln

VERTEILER: regionale AIDS-Hilfe-Gruppen

KURZBESCHREIBUNG:

Von Ralf König gezeichnete und getextete Comics demonstrieren in witziger Form, daß Safer Sex "machbar" ist.

ZIELGRUPPE: Homosexuelle  
MEDIUM: Safer Sex - Postkarten; 3 Motive  
DATUM: Apr. 86 AUFL.: 2. AUFL.HÖHE: insg. 12.000  
FINANZIERUNG: aus Vereinsmitteln

VERTEILER: regionale AIDS-Hilfe-Gruppen

KURZBESCHREIBUNG:

Zeichnungen von Ralf König stellen als Postkartenmotive ein Medium zur Werbung für Safer Sex - Praktiken dar.



ERST  
VERHÜTEN -  
DANN  
VÖGELN !!!



© Deutsche AIDS-Hilfe

ZIELGRUPPE: Homosexuelle

MEDIUM: 8 Aufkleber mit verschiedenen Text-Motiven



DATUM: Dez 85/Jan. 86 AUFL.: 1./2. AUFL.HÖHE: je 10.000


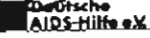
FINANZIERUNG: aus Vereinsmitteln

VERTEILER: regionale AIDS-Hilfe-Gruppen

KURZBESCHREIBUNG:

Auf laminierten Aufklebern in handlichem Format, die problemlos an allen geeigneten Orten angebracht werden können, werden kurze, einprägende Sprüche zur Popularisierung von Safer Sex-Praktiken verbreitet.

 Safer Sex  
mach's gut  
mach's besser  
mach's sicher  


 Safer Sex  
Wir  
warten nicht  
auf bessere  
Zeiten!  


ZIELGRUPPE: Prostituierte

MEDIUM: Informations-Faltblätter zu AIDS

DATUM: Nov.85/Feb.86 AUFL.: 1. AUFL.HÖHE: je 25.000

FINANZIERUNG: bei der BZgA beantragt und (noch) nicht bewilligt

VERTEILER: regionale AIDS-Hilfe-Gruppen, Prostituierten-Selbsthilfe-Organisationen, Gesundheitsämter, Beratungsstellen

#### KURZBESCHREIBUNG:

Neben den Hauptbetroffenengruppen der Homosexuellen und intravenös Drogenabhängigen sind vor allem auch Prostituierte mit dem HTLV-III-Virus bedroht. Dieser Bereich zieht - als vermeintliches "Einfallstor" der Epidemie in weitere Bevölkerungsteile - erhebliche öffentliche Aufmerksamkeit und Befürchtungen auf sich. Daher ist es dringend geboten, hier schnell und gezielt Informations- und Aufklärungsmaterial zur Verfügung zu stellen.

In Berlin hat die Prostituierten-Selbsthilfe-Organisation Hydra mit finanzieller Unterstützung durch den Berliner Senat ein Faltblatt herausgebracht, das über Infektionsgefahren und die Notwendigkeit sicherer Sexpraktiken, d.h. vor allem die Verwendung von Kondomen informiert. In Zusammenarbeit mit Hydra will die D.A.H. Text und Layout in eine für eine bundesweite Kampagne geeignete Form bringen, wobei wir von einem Faltblatt mit einem kurzgehaltenen Informationstext in zwei Varianten ausgehen:

ein etwa handtellergroßes Faltblatt zur Auslage in Bars, Clubs usw., das optisch ins Auge springt, sich aber unauffällig einstecken läßt - und

ein Faltblatt in Format und Layout unserer Broschüre "AIDS - Heutiger Wissensstand", das zusammen mit diesem in Gesundheitsämtern, Beratungsstellen, Arztpraxen usw. ausliegt.

Entsprechende Anträge liegen der BZgA seit Nov. 85 vor, sind aber bis heute nicht entschieden.

So dringend erforderlich Aufklärung und Beratung zum Thema AIDS und "sicherer Sex" im Prostitutionsbereich sind, so schwierig ist es, Adressatinnen und ihren Kundenkreis zu erreichen: die Konkurrenz ist groß und der Organisationsgrad von Prostituierten liegt faktisch bei Null - im gesamten Bundesgebiet einschließlich West-Berlin gibt es vier Selbsthilfe-Organisationen von Prostituierten, die mögliche Ansprechpartner für eine Aufklärungskampagne wären.

Die D.A.H. beabsichtigt daher, in einem Modell-Versuch in einer westdeutschen Großstadt Möglichkeiten und Grenzen einer solchen Informationskampagne auszuloten und auf ihre Übertragbarkeit auf andere große und mittelgroße Städte zu überprüfen.

Die Stadt Stuttgart bietet gute Voraussetzungen für die Ansiedlung dieses Modell-Versuchs, weil es dort sowohl eine aktive Prostituierten-Selbsthilfe-Organisation als auch eine AIDS-Hilfe-Gruppe gibt und beide bereits kooperieren. Die D.A.H. wird für diese Gruppen ein Faltblatt zum Thema "sicherer Sex" produzieren, und zwar nach der Vorlage des vom Berliner Senat finanzierten Faltblatts der Gruppe "Hydra", und die bei einer gezielten Verteilung und begleitenden individuellen Beratung anfallenden Kosten übernehmen.

Der zuletzt genannte Punkt stellt den Hauptkostenfaktor in diesem Antrag dar und bedarf daher einer zusätzlichen Erläuterung: Wir gehen davon aus, daß das bloße Auslegen von Informationsmaterial für Prostituierte keine ausreichende Motivation bietet, risikoreiche Sexualpraktiken zu überdenken, weil die Verwendung von Kondomen hier Kundenverlust und damit unmittelbare finanzielle Existenzbedrohung bedeutet. Sichere Sexualpraktiken sind überhaupt nur durchsetzbar als gemeinsame solidarische Aktion der Prostituierten. Um das zu vermitteln, muß zusammen mit dem Faltblatt die Möglichkeit zu ausführlicher Diskussion und Beratung angeboten werden, und zwar von einer Frau aus der Szene selbst, die glaubwürdig mit den Befürchtungen der Frauen umgehen kann.

Für die Frauen, die diese Beratung durchführen, bedeutet das nicht nur aktuellen Verdienstaustausch während der Zeit, sondern auch die Gefahr, von Kolleginnen und Kunden mit dem Thema AIDS identifiziert und stigmatisiert zu werden. Wir haben daher den Ausgleich für den anzunehmenden Verdienstaustausch relativ hoch angesetzt, der zugleich auch einen Anreiz für andere Frauen bieten soll, bei vergleichbaren Kampagnen mitzuarbeiten.

ZIELGRUPPE: Prostituierte

MEDIUM: Modell-Versuch AIDS-Information

DATUM: AUFL.: AUFL.HÖHE:

FINANZIERUNG: bei der BZgA beantragt und (noch) nicht bewilligt

VERTEILER: Prostituierten-Selbsthilfe-Organisationen

KURZBESCHREIBUNG:

Der BZgA liegt seit November 1985 nebenstehender Antrag vor:

ZIELGRUPPE: intravenös Drogenabhängige

MEDIUM: Plakat

DATUM: Nov. 85/März 86 AUFL.: 2. AUFL.HÖHE: insg. 10.000

FINANZIERUNG: durch die BZgA

VERTEILER: Drogenberatungsstellen im gesamten Bundesgebiet,  
Regionalgruppen

**KURZBESCHREIBUNG:**

Um intravenös Drogenabhängige anzusprechen und sie auf die spezielle Gefährdung durch gemeinsam benutztes Injektionsbesteck hinzuweisen sowie ihnen weitere Informationen anzubieten, wurde - in Kooperation mit dem Berliner Drogenbeauftragten und anderen Drogen-Experten - ein Plakat für eine bundesweite Aktion entwickelt. Der Infektionsweg über verschmutzte Spritzen und Nadeln wird optisch thematisiert und mit einem kurzen Informationstext versehen.

Das Plakat wird vor allem in Drogenberatungsstellen ausgehängt und zur weiteren Verteilung an einschlägigen Treffpunkten ausgelegt.

# AIDS INFO

*für Fixer*

ZIELGRUPPE: intravenös Drogenabhängige  
MEDIUM: Informations-Faltblatt  
DATUM: Nov. 85/März 86 AUFL.: 2. AUFL.HÖHE: insg. 100.000  
FINANZIERUNG: durch die BZgA

VERTEILER: Drogenberatungsstellen, regionale AIDS-Hilfe-  
Gruppen

#### KURZBESCHREIBUNG:

Eine der Hauptbetroffenengruppen, innerhalb derer sich eine HTLV-III-Infektion dramatisch vermehrt, sind die intravenös Drogenabhängigen. Sie werden mit spezifischem Informationsmaterial versorgt, das in Zusammenarbeit mit Drogenexperten der Berliner AIDS-Hilfe und Mitarbeitern von Drogenberatungsstellen erstellt wurde.

Hierzu gehört ein Faltblatt in Format und Lay-out der Broschüre "AIDS - Heutiger Wissensstand", das zusammen mit diesem und weiteren Informationsblättern für spezifische Zielgruppen in Gesundheitsämtern, Beratungsstellen, Arztpraxen, Apotheken usw. ausliegt, und auch der Information nicht unmittelbar Betroffener, also etwa der Familienangehörigen, Lehrer usw. dient.

In einer breit angelegten Versandaktion haben wir diese Broschüre mehreren hundert Drogenberatungsstellen im gesamten Bundesgebiet und Berlin (West) vorgestellt.

Der Bestell-Rücklauf aus dieser Aktion hält an und die Vorbestellungen von Drogenberatungsstellen, Gesundheitsämtern, AIDS-Hilfe-Gruppen usw. machten inzwischen eine zweite Auflage des Faltblattes erforderlich.



ZIELGRUPPE: intravenös Drogenabhängige  
MEDIUM: Kurzinfo / Piktogramm  
DATUM: Feb. 86 AUFL.: 1. AUFL.HÖHE: 50.000  
FINANZIERUNG: durch die BZgA

VERTEILER: Drogenberatungsstellen, regionale AIDS-Hilfe-  
Gruppen

KURZBESCHREIBUNG:

Ein bundesweit zu verteilendes Falblatt informiert kurz und leicht verständlich über die Hauptinfektionsgefahr, mit anderen gemeinsam benutztes Injektionsbesteck, und zwar in Form eines kleinformatigen Falblatts, das man möglichst unauffällig verteilen und mitnehmen kann.





#### 4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit haben wir als Adressaten unserer Tätigkeit audio-visuelle Medien wie Rundfunk und Fernsehen und Printmedien (Zeitung/Zeitschrift).

Zwei Merkmale der jeweiligen Medien sind für eine effiziente Zusammenarbeit und eine gezielte Information durch die D.A.H. von besonderer Wichtigkeit:

Zielgruppenspezifität

Multiplikatoreneffekt

Im Bereich der Printmedien zeichnet sich die schwule (Szene-) Presse durch eine hohe Zielgruppenspezifität im Hinblick auf die Hauptbetroffengruppe und einen geringen Multiplikatoreffekt aus. Für unsere Pressearbeit folgt daraus, die Szene-Presse auf die AIDS-Problematik derart hinzuweisen, daß dort kontinuierlich und profund über das Thema berichtet wird, damit in der Hauptrisikogruppe eine kritische/selbstkritische Auseinandersetzung mit AIDS in Gang kommt.

Um das zu gewährleisten, wird die gesamte schwule Presse im Bundesgebiet regelmäßig, d.h. mindestens zweimal pro Monat von der D.A.H. durch Presseinformationen auf Entwicklungen, Ereignisse, Aktivitäten und Publikationen im Themenbereich hingewiesen. In vielen schwulen Zeitungen/Zeitschriften finden diese Meldungen bereits ihren Niederschlag.

Bisher ist es allerdings noch nicht hinreichend gelungen, die Szene-Presse neben unseren Meldungen auf die Thematik derart hinzuweisen, daß dort selbständig das notwendige Diskussionsforum für die Szene geboten wird. Eine breite Auseinandersetzung mit der AIDS-Problematik findet noch nicht genügend statt. Daß dies viele schwule Redakteure genauso empfinden, zeigt der anlässlich eines Treffens schwuler Redakteure zu Anfang des Jahres an die D.A.H. herangetragene Wunsch, eine Art "AIDS-Nachrichtenagentur" einzurichten. Dieses Projekt scheiterte an den Kosten von mehr als DM 100.000,-, was im Hinblick auf eine Kosten-/Nutzen-Analyse unangemessen erscheint.

Statt dessen werden wir im Laufe dieses Jahres aktuelle Themen, interessante Aktivitäten und Entwicklungen im Rahmen von Presseseminaren aufgreifen. Dadurch und durch gezielte, persönlich geführte Hintergrundgespräche mit einzelnen Redakteuren erhoffen wir uns eine Verbesserung des Nachrichtenflusses und im Effekt die Intensivierung der AIDS-Diskussion in der Szene-Presse.

Die gesamte allgemeine Presse, die sich mit Ausnahme der Fachzeitschriften durch geringe Zielgruppenspezifität und hohen Multiplikatoreffekt auszeichnet, wird bisher nicht durch ständige Presseinformation, sondern durch Einzelkontakte mit zuständigen Redakteurinnen/Redakteuren erreicht.

Durch die Bewilligung eines Telex durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung werden für uns jedoch in Kürze die technischen Voraussetzungen geschaffen sein, sowohl ständig aktiv zu informieren, als auch schnell reagieren zu können.

In der allgemeinen Medienlandschaft konnte sich die D.A.H. als kompetenter Ansprechpartner profilieren. Fast alle überregionalen und eine Unzahl regionaler Medienvorhaben entstanden in Kooperation, d.h. nach Vorgesprächen und mit Unterstützung der D.A.H. Aus jüngster Zeit sind Berichte in der BUNTE, Sendungen im ZDF und der ARD (Aufstellung im Anhang) zu nennen.

Meldungen der D.A.H., die an dpa übermittelt werden, verarbeitet die Presseagentur in der Regel. Diese Meldungen finden einen breiten Niederschlag in den bundesdeutschen Medien.

Besonders hilfreich für Journalisten ist der gedruckte "AIDS-Informationsservice" der D.A.H. Dieser Service ermöglicht den Journalisten eine schnelle und kompensierte Fachinformation ohne allzu großen eigenen Aufwand. Mehr als 250 Journalisten haben von sich aus um Aufnahme in den Presseverteiler der D.A.H. gebeten.

Zahlenmäßig erreichen die D.A.H. pro Woche rund 10 Medienanfragen, wovon rund 80 % in gezielten Einzelgesprächen beantwortet werden. Während der "Rock-Hudson-Zeit" schnellte die Zahl auf 50 - 70 Anfragen pro Woche hoch.

Bei der weiten Verbreitung und der gesamtgesellschaftlichen Meinungsbildungsfunktion der allgemeinen Presse und der audio-visuellen Medien ist es für die D.A.H. besonders wichtig, im Sinne der Sensibilisierung und der Versachlichung gegenüber der AIDS-Problematik in den Medien verlässliche Ansprechpartner zu finden. Deshalb werden wir - ähnlich wie für die Szene-Presse - in diesem Jahr für verantwortliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter aus dem Medienbereich Hintergrundseminare zu ausgewählten Fragen anbieten. Eine Vorabbefragung ließ erkennen, daß ein sehr hohes Interesse hierfür vorhanden ist.

Eine Aufstellung von Medienereignissen, bei der die D.A.H. direkt oder im Vorfeld mitgewirkt hat, befindet sich im Anhang.

Ein weiteres Arbeitsfeld der D.A.H. ist der Pressearbeit in den regionalen AIDS-Hilfe-Gruppen gewidmet. Bisher haben einige Gruppen noch Probleme im Umgang mit Journalisten, was einige Anfragen von Lokaljournalisten bei der D.A.H. beweisen. Um hier abzuhelpfen, werden wir für Mitarbeiter aus den Gruppen einen Workshop veranstalten und ein kurzes Manual für die lokale Pressearbeit erarbeiten.

Optimiert werden kann noch der Informationsfluß von den Gruppen zur D.A.H., obwohl seit der Einführung einer schriftlichen Vorabinformation mit Hinweis auf den Erscheinungstermin des nächsten AIDS-Info-Dienstes eine bessere Integration vieler Gruppen ermöglicht wurde.

Dies ist besonders wichtig, weil eine Reihe von Lesern gerade im redaktionellen Teil des Informationsdienstes mehr Nachrichten über die Arbeit der regionalen Gruppen erfahren möchte.

---

---

# AIDS Informationsdienst

April 1986

4 DM

# 8

Intro \_\_\_\_\_

Redaktion \_\_\_\_\_

Allgemeine Presse \_\_\_\_\_

AIDS und Meldepflicht (Frankfurter Rundschau)  
Ärzte wissen wenig von AIDS (Frankfurter Rundschau)  
Warnung vor AIDS-Hysterie (Badische Zeitung)  
Hoffnung aus dem Affenkäfig (Stern)  
'As Is' in Freiburg (Badische Zeitung)  
Jugendmagazin direkt unter Druck (Frankfurter Rundschau)  
u.v.a.m.

Schwule Presse \_\_\_\_\_

Zunahme der AIDS-Fälle in San Francisco (Bay Area Reporter)  
AIDS-Hilfe à la française: AIDES (Gai Pied)  
Ungeschicktheit oder Ignoranz: SPD Hearing (Gay Journal)  
Motivation tut not (Gay Express)  
HTLV-III nicht die Ursache von AIDS? (New York Native)  
u.v.a.m.

Fachpresse \_\_\_\_\_

Orale HTLV-III-Übertragung? (Lancet)  
Tetanus-Prophylaxe für AIDS-Patienten (Jama)  
u.v.a.m.

Service \_\_\_\_\_

a.i.d.s. Datenbank  
Informations- und Abonnementbestellung

Impressum \_\_\_\_\_

Herausgeber: DEUTSCHE AIDS-HILFE E.V., Bundesverband, Berlin  
Redaktion: Wolfram schweizer, Michael Breuer  
Druck: Oktoberdruck GmbH, Berlin

Der "AIDS-Informationsdienst" erscheint monatlich. Einzelexemplare:  
DM 4,--, Jahresabonnement DM 37,50/für Institutionen DM 75,--,  
Bestellschein am Ende dieser Ausgabe. Angemeldet bei der VG Wort.  
Für Mitglieder im Jahresbeitrag enthalten.

REDAKTIONSADRESSE:

AIDS-INFORMATIONSDIENST, BERLINER STRASSE 37, 1000 BERLIN 31  
Telefon-Sammelruf: (030) 86.06.51

Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 07. April 1986

---







## 5. Finanzen

Für das Berichtsjahr 1985 belief sich das Finanzvolumen der D.A.H. auf rund 600.000,- DM. Die Mitglieder und Spender der D.A.H. brachten 1985 ca. 60.000,- DM an Spenden und Beiträgen auf.

Hierfür gilt den Mitgliedern und Spendern unser Dank.

Eine wichtige Unterstützung erfuhr die D.A.H. durch die dankenswerten Aktivitäten von Künstlern zu Gunsten der D.A.H.

Hierdurch wurden die freien Mittel des Vereins fast verdoppelt. Besonders das Benefizkonzert im Tempodrom Berlin, das das "Treffen der Berliner Schwulengruppen" und Rosa von Praunheim im Juni veranstalteten, die Aufführung des Staatstheaters Stuttgart mit dem Theaterstück "Wie Du" und die Aufführung im "Theater im Zimmer" in Hamburg sind zu erwähnen. Ganz besonders erfreulich waren die Sammelaktionen von Schulklassen, Gewerkschaftlern, Krankenhausbelegschaften, Sportclubs und auf privaten Festen und Geburtstagsfeiern. Zeigen sie doch, daß viele Menschen AIDS heute nicht mehr als "Randgruppenproblem" ansehen, sondern die Dimension dieser Viruserkrankung als ein gesamtgesellschaftliches Problem erkannt haben.

Durch die Unabhängigkeit, die diese Mittel dem Verein gaben, war es Mitte 85 möglich, einen Büroraum anzumieten und mit von Banken und Industrie gespendeten Möbeln einzurichten.

Die Herausgabe der 1. und 2. Auflage des "AIDS - Heutiger Wissensstand" und deren kostenlose Verteilung wurden möglich.

Das erste Safer-Sex-Faltblatt der Bundesrepublik Deutschland zu drucken, war, und dies ist bei allen folgenden Safer-Sex-Comics und Broschüren so geblieben, nur durch Spendenmittel möglich. Staatliche Gelder wurden für diese betroffenen-spezifische Aufklärung nicht genehmigt. Ermöglicht wurde ebenso die Herausgabe des AIDS-Infodienstes, dessen Abonnentenpreis, im Sinne einer großen Verbreitung, nicht kostendeckend sein konnte.

An Zuwendungen für AIDS-Kranke und Betroffene wurden auf Antrag rund 3.000,- DM in Einzelbeträgen zwischen 500,- und 1.000,- DM zur Verfügung gestellt. Rücklagen für diesen Zweck konnten gebildet werden und sind abrufbereit.

1985 wurden an Bundesmitteln 380.000,- DM projektgebunden ausgezahlt. Ein Großteil wurde für die Realisierung von Projekten im Jahr 86 genehmigt. Mit den für 85 bestimmten Bundesmitteln konnten erstmals drei feste Mitarbeiter bezahlt und ein größeres Büro angemietet und eingerichtet werden.

Die Konzeptionierung und Projektierung von über 30 Vorhaben, von Infobroschüren bis zu Videofilmen, konnte damit weitergeführt werden.

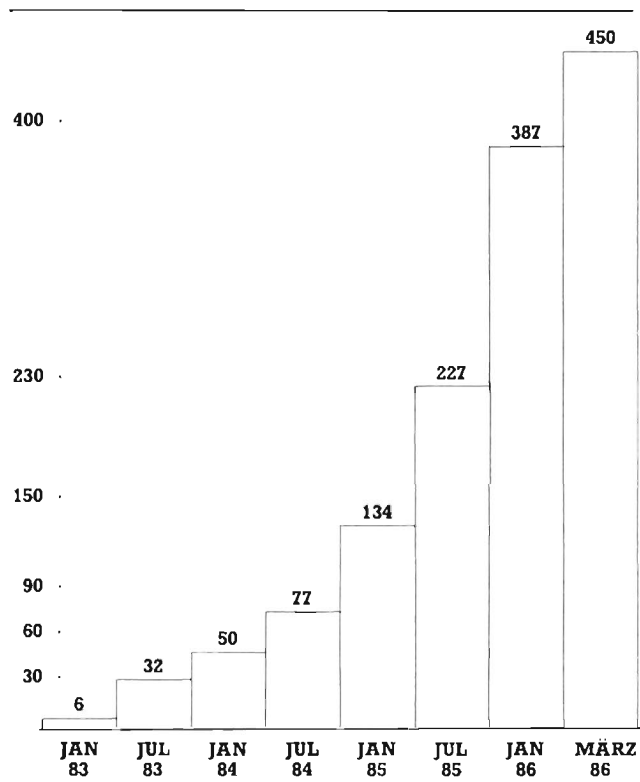
Aus Mitteln des Landes Berlin wurden rund 110.000,- DM zur Verfügung gestellt. Diese Gelder waren zweckgebunden zur Finanzierung

1. der Berliner AIDS-Hilfe
2. des Sonderhefts AIDS - Siegessäule
3. der Wohngemeinschaft für LAV/HTLV-III-  
Infizierte und AIDS-Kranke in Berlin.

Zweck- bzw. projektgebundene Mittel unterliegen der Kontrolle der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) und des Bundesrechnungshofes bzw. des Berliner Senats. Eine Umwidmung dieser Beträge ist nach dem Haushaltsrecht nicht möglich.

A N H A N G

## Entwicklung der offiziellen deutschen Fallzahlen



Die offiziellen deutschen Fallzahlen

D A H. Berliner Str. 37 · 1000 Berlin 31

## Übersicht und Kostenveranschlagung für die Aufklärungskampagnen der D.A.H. zur AIDS-Prophylaxe 1986

Die D.A.H. plant im Jahr 1986 30 bis 40 weitere bundesweite Informations- und Prophylaxekampagnen, die zum Teil bereits realisiert bzw. in Vorbereitung sind. Unter Einsatz verschiedenster Medien richten sie sich an unterschiedliche Teilöffentlichkeiten unter spezieller Berücksichtigung der Hauptbetroffenengruppen.

Auf der Basis der im Jahr 1985 realisierten und geplanten Aktionen sollen die folgenden Zielgruppen angesprochen werden:

- 1) verschiedene Teilöffentlichkeit und Multiplikatoren
- 2) AIDS-Hilfe-Gruppen im gesamten Bundesgebiet
- 3) intravenös Drogenabhängige (in Zusammenarbeit mit den Drogenberatungsstellen)
- 4) Prostituierte
- 5) Häftlinge und Mitarbeiter im Justizvollzug
- 6) ausländische Mitbürger
- 7) Homo- und Bisexuelle
- 8) Klinikpersonal

Das folgende ist als vorläufige Übersicht über die geplanten Aktivitäten der D.A.H. anzusehen. Jede unserer Kampagnen ist auch ein Lernprozeß für uns, dessen Ergebnisse in die weitere Planung eingehen müssen. Das vorliegende Konzept muß daher immer wieder aktuellen Entwicklungen angepaßt und fortgeschrieben werden. Entsprechend können einzelne Positionen zunächst auch nur vorläufig formuliert werden, sowohl was die konkrete inhaltliche Bestimmung als auch was die dabei anfallenden Kosten angeht.

Es ist beispielsweise jetzt noch nicht absehbar, ob die geplante

Auflagenhöhe der Broschüre "AIDS - Heutiger Wissensstand" von weiteren 200.000 bis 300.000 Exemplaren über das ganze Jahr 1986 hin ausreichen wird, ob wir die Broschüre weiterhin in kleineren Stückzahlen von 50.000 Exemplaren nachdrucken lassen oder aber aufgrund steigender Nachfrage die Auflagen auf 100.000 oder 200.000 erhöhen müssen.

Diese Übersicht kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur einen allgemeinen Rahmen abstecken, der die Möglichkeit offenhält, auf aktuelle Entwicklungen flexibel zu reagieren.

(1) Gezielte Information verschiedener Teilöffentlichkeiten und Multiplikatoren

1. "AIDS - Heutiger Wissensstand" - die Broschüre wird voraussichtlich mindestens in 4 weiteren, jeweils aktualisierten Auflagen von je 50.000 Stück bzw. 2 bis 3 Auflagen von je 100.000 Stück herausgegeben werden müssen.

Geschätzte Gesamtkosten DM 120.000,--

2. "Informationsdienst der D.A.H." - eine monatlich erscheinende aktuelle Berichterstattung und Presseschau, die vor allem von "Multiplikatoren" aus dem schulischen, medizinischen usw. Bereich angefordert wird; sie erscheint derzeit 12 mal p.a. in einer Auflage von 1.500 Stück. Kosten ca. 60.000,--

3. Aufklärung und Information der Familien Betroffener - analog zu dem bereits vorhandenen Faltblatt "Wenn ein Freund AIDS hat..." müssen Familienangehörige auf den Umgang mit einem AIDS-Patienten vorbereitet, vor unbegründeter Panik bewahrt und emotional stabilisiert werden. Geschätzte Gesamtkosten DM 70.000,--

4. Safer Sex-Text für Heterosexuelle - eingehend auf die sich häufenden Fragen aus dem heterosexuellen Bereich nach Infektionsgefahren durch bestimmte Sexualpraktiken, beim Kontakt mit Prostituierten oder für den Partner eines HTLV-III-AK-Positiven; diese Faltblätter sollen auf Anfrage von den regionalen AIDS-Hilfe-Gruppen verteilt und an Arztpraxen, Gesundheitsämter usw. versandt werden.

Geschätzte Kosten DM 30.000,--

5. Erstellen einer didaktisch aufbereiteten Material-Sammlung für Lehrer zum Thema AIDS.  
Kosten ca. DM 30.000,--

## (2) AIDS-Hilfe-Gruppen

1. Berater-Fortbildung - dringend erforderlich sowohl für die freiwilligen Mitarbeiter bei der Telefon- und persönlichen Beratung und Betreuung als auch für hauptamtlich in der Beratung Tätige; es sollen regelmäßig Seminare mit Experten aus dem medizinischen, psychologischen usw. Bereich angeboten werden, jeweils für etwa 25 Teilnehmer/innen.  
Geschätzte Kosten pro Fortbildungswochenende DM 10.000,-- (insgesamt für 1986 DM 120.000,--)  
Erstellen von Arbeitsmaterial für diese Fortbildungsveranstaltungen. Diese Arbeitsmaterialien müssen als gesondertes Projekt von auf dem jeweiligen Gebiet kompetenten Fachkräften erstellt werden.  
Geschätzte Kosten ca. DM 18.000,--  
Gesamtkosten 138.000,--
2. Entwicklung von repro-fähigen Vorlagen für eine Informations-Anzeigen-Kampagne zum Beratungs- und Betreuungsangebot der regionalen AIDS-Hilfe-Gruppen in Tageszeitungen. In Form von Text-Anzeigen soll auf aktuelle Entwicklungen oder auf immer wiederkehrende Fragen aus der Beratungspraxis (Ansteckungsgefahren etc.) eingegangen und auf die Beratungsangebote der AIDS-Hilfe-Gruppen hingewiesen werden. Diese Anzeigen-Vorlagen sollen Tageszeitungen zum kostenlosen Abdruck angeboten werden.  
Entwicklungskosten für Anzeigen-Vorlagen ca. DM 30.000,--

## (3) Informationskampagne für intravenös Drogenabhängige

1. Zweite bis vierte Auflage der Informations-Broschüre für Drogenabhängige. Kosten (bei identischer Aufmachung und gleicher Auflagenhöhe wie bisher) jeweils ca. DM 20.000,--, insgesamt DM 60.000,--; bei erweitertem

Text und/oder erhöhter Auflage insgesamt DM 90.000,--

2. Nachdruck des Plakats für Drogenabhängige, Entwicklung und Herstellung eines weiteren Plakates sowie begleitende Plakatierungsaktionen an Treffpunkten wie Bahnhöfen, U-Bahnhöfen, Diskotheken usw. Eine öffentliche Plakatierung in bestimmten Ballungszentren ist eines der wenigen Mittel, mit dem Drogenabhängige in größerer Zahl erreichbar sind; sie erscheint uns daher als ein wesentlicher Bestandteil des Informationsangebots für diese Zielgruppe.

Geschätzte Gesamtkosten ca. DM 50.000,--

3. Fortbildungsveranstaltungen: Gemeinsamer Erfahrungsaustausch zwischen Mitarbeitern von Drogenberatungsstellen und AIDS-Hilfen zum Thema Drogen und AIDS. Da die Drogenberatungsstellen häufig mit dem Thema AIDS und einer spezifischen Beratung und Betreuung von HTLV-III-AK-positiven oder AIDS-kranken Drogenabhängigen überfordert sind, sollte die Kooperation mit den AIDS-Hilfe-Gruppen intensiviert und gefördert werden. Dazu sind regelmäßige Treffen zwischen Drogenexperten der verschiedenen AIDS-Hilfe-Gruppen und Vertretern der Drogenberatungsstellen, Streetworkern usw. geplant. Themen sind neben dem Austausch aktueller Informationen und der Konzipierung weiterer zielgruppengerechter Aktivitäten auch spezifische Herangehensweisen an HTLV-III-Positive und Drogenabhängige in Haftanstalten oder Drogenabhängige bei der Beschaffungsprostitution; jeweils für etwa 25 Teilnehmer/innen; 4 mal im Verlauf von 1986.

Geschätzte Kosten pro Fortbildungsveranstaltung DM 10.000,--

Gesamtkosten DM 40.000,--

#### (4) Informationskampagne für Prostituierte

AIDS als eine auch durch Sexualkontakte übertragbare Krankheit macht die Prostitution zu einem öffentlich stark beachteten Bereich, für den schnell spezifisches Informations- und Aufklärungsmaterial bereitgestellt werden muß. Dabei geht es vor allem um Information über Infektionsgefahren und die Notwendigkeit sichererer Sexualpraktiken, d.h. insbesondere die Verwendung von Kondomen.

Die Propagierung von Kondomen im Prostitutionsbereich ist nicht unproblematisch (Konkurrenz der Prostituierten untereinander, Ansprüche



der Freier). Erfolgversprechend ist eine solche Propagierung nur in enger Kooperation mit Frauen aus diesem Bereich und in Form einer Reihe aufeinander abgestimmter Aktionen unter Einsatz der verschiedensten Medien. Veranschlagte Gesamtkosten DM 195.000,--. Die Kampagne gliedert sich in folgende Einzelmaßnahmen:

1. Informationsbroschüren und Safer Sex-Plakate für Prostituierte.

Geschätzte Gesamtkosten DM 85.000,--

2. Mittel für verschiedene Informations-Anzeigen in Szene-Zeitungen wie "Hydra", "Nachtexpress" usw. Da diese Zeitungen nur geringe Eigenmittel haben, sind sie in der Regel auf Anzeigeneinnahmen angewiesen. Wir werden uns zwar um eine kostenlose Anzeigenschaltung bemühen, sähen aber unsere Informationsarbeit wesentlich erleichtert, wenn wir in diesen Fällen die geringen Anzeigenpreise zahlen könnten.

Geschätzte Kosten für die Entwicklung repro-fähiger Vorlagen DM 30.000,-;  
für die Anzeigenschaltung DM 30.000,--

3. Informationsbroschüre für ausländische Prostituierte - Übertragung der o.a. Broschüre in die Hauptsprachen ausländischer Prostituiertes.  
Geschätzte Kosten zunächst DM 30.000,--

4. Erfahrungsaustausch zum Thema Prostitution und AIDS mit Prostituierten, Vertretern von Beratungsstellen für Geschlechtskrankheiten, Medizinem, Ärzten und der D.A.H.; zunächst 2 mal in 1986 mit etwa 25 Teilnehmer/innen.

Geschätzte Kosten DM 20.000,--

(5) Informationskampagne für den Justizvollzugsbereich

1. Informationsfaltblatt für Häftlinge - Auflage 60.000;

Kosten ca. DM 15.000,--

2. Entwicklung einer Reihe von Vorlagen für Informations-Anzeigen in Knast-Zeitungen (jeweils 60 mal repro-fähige Vorlagen).

Geschätzte Kosten für die Entwicklung der Vorlagen DM 30.000,--

3. Informationsveranstaltungen mit Multiplikatoren aus dem Justizvollzug (in Kooperation mit Gefangenen-Betreuungs-Organisationen, Gefängnis-pfarrern, -psychologen usw.) mit dem Ziel, über reale Infektionsgefahren zu informieren und unbegründete Berührungängste abzubauen. Monatlich mit etwa 25 Teilnehmern;  
Kosten ca. DM 120.000,--

4. Video-Film für Häftlinge - ein sehr wichtiges Medium für Aufklärung in diesem Bereich (in Hamburg gibt es bereits ein Vorbild).  
Der Film soll einprägsam informieren über Infektionswege und Infektionsvermeidung.  
Geschätzte Kosten ca. 50.000,--

#### (6) Aufklärungskampagne für ausländische Mitbürger

1. Informationsbroschüren - entsprechend der Version in türkischer Sprache zunächst in 8 (und je nach Bedarf in weiteren) Hauptsprachen in der Bundesrepublik Deutschland lebender Ausländer.  
Kosten für die Broschüre in 8 Sprachen bei einer Auflage von je 25.000 Stück ca. DM 100.000,--

#### (7) Aufklärungskampagne für die homo- und bisexuelle Hauptbetroffenengruppe

Schwerpunkt der D.A.H.-Aktivitäten für die Hauptbetroffenengruppe der Homo- und Bisexuellen soll eine die verschiedenen Medien umfassende gezielte Kampagne zur Propagierung von Kondomen sein. Vorbild ist eine entsprechende, vom Schweizer Bundesgesundheitsamt finanzierte Kampagne der AIDS-Hilfe Schweiz, deren erklärtes Ziel es ist, die Verwendung von Kondomen bis zum Ende dieses Jahres zu einer Selbstverständlichkeit für Homosexuelle zu machen. Die Gesamtaktion erstreckt sich von der Information über Kondome als Krankheitsprophylaxe bis zu einer Plakat-Serie im monatlichen Wechsel.  
Gesamtkosten ca. 541.000,--

Folgende Einzelmaßnahmen sind in diesem Zusammenhang geplant:

1. Vervollständigung der geplanten Plakat-Serie zum Thema „Safer Sex“; zunächst 6 weitere Plakate, je DM 15.000,--  
Gesamtkosten DM 90.000,--
2. Mittel für Informations-Anzeigen in Szene-Zeitungen. Für diese Blätter gilt das gleiche wie für die Zeitungen für Prostituierte: Der finanzielle Spielraum der Zeitungen ist selten groß genug, um Spenden in Form kostenloser Anzeigenschaltungen zu erlauben. Es würde unsere Informationsarbeit entscheidend erleichtern, wenn wir die vergleichsweise niedrigen Anzeigenpreise zahlen könnten.  
Geschätzte Kosten für die Entwicklung repro-fähiger Vorlagen ca. DM 30.000,--, für die Schaltung der Anzeigen DM 40.000,--
3. Verschiedene Informationstexte über Kondome und ihre Verwendung als Krankheitsprophylaxe.  
Kosten ca. DM 50.000,--
4. Video-Filme zum Thema AIDS-Entwicklung und AIDS-Prophylaxe. Unter anderem ist geplant, eine Reportage über die Auseinandersetzung mit dem Thema AIDS in der Bundesrepublik Deutschland zu machen. Außerdem Begleitblätter zu diesen Filmen und andere unregelmäßige Publikationen wie Sonderdrucke von AIDS-relevanten Artikeln, Reden, Vorträgen usw. zum Einsatz in den regionalen AIDS-Hilfe-Gruppen.  
Kosten insgesamt ca. DM 250.000,--
5. Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Safer Sex - Anregung und Anleitung zu Gesprächskreisen über Probleme und Möglichkeiten, bewußt sicherere Sexualpraktiken zu wählen.  
Geschätzte Kosten für die Konzeptentwicklung und erste Schritte zur Umsetzung ca. DM 20.000,--
6. Medien-Akzeptanz-Untersuchung der Safer Sex-Kampagne. Begleitend zur Kampagne soll ein Instrumentarium entwickelt und erprobt werden, daß empirisch begründete Aussagen über die Akzeptanz des Materials zur Propagandierung von Safer Sex erlaubt.

Geschätzte Kosten, zunächst für einen Werkvertrag für einen Sozialwissenschaftler, DM 30.000,--

7. Informations-Text für homosexuelle Prostituierte (Stricher).  
Geschätzte Kosten DM 15.000,--  
Das gleiche in den Hauptsprachen ausländischer Stricher, voraussichtlich zunächst in türkisch.  
Nochmals Schätzkosten von ca. DM 15.000,--

#### (8) Informationen für Klinikpersonal

Ergänzend zur medizinischen Fortbildung, die von anderer Seite geleistet werden muß, stellt das Thema AIDS das Klinikpersonal vor Probleme im Umgang mit Patienten, die über das rein Medizinische weit hinausgehen. Die D.A.H. stellt sich die Aufgabe, zur Entwicklung von Bewältigungsstrategien vor allem im psycho-sozialen Bereich beizutragen. Dabei ist an folgende Aktivitäten gedacht, jeweils in enger Kooperation mit der BZgA:

1. Informationsveranstaltungen mit Experten-Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Video-Vorführungen.
2. Fortbildungsseminare für Mediziner.  
Geschätzte Kosten ca. DM 40.000,--
3. Informationsbroschüre für den Medizin-Bereich über die Arbeit der D.A.H. und das Beratungs- und Betreuungsangebot der regionalen AIDS-Hilfe-Gruppen.  
Geschätzte Kosten DM 15.000,--

Tagungen/Kongresse/Treffen

mit Teilnahme der D.A.H. (Vorstand oder Mitarbeiter)

- Januar 85 : Bundestreffen der AIDS-Hilfen in Köln  
Gespräch beim Senator für Gesundheit und Soziales, Berlin
- Februar 85 : Mitgliederversammlung D.A.H.  
Informationsveranstaltung Gesundheitsamt Berlin-Charlotten-  
burg  
Tagung Kulturamt Nürnberg
- März 85 : Treffen mit den AIDS-Hilfen in Dortmund, Stuttgart, Hannover  
Gespräch mit Vertretern des Bundesministeriums für Jugend,  
Familie und Gesundheit und der Bundeszentrale für gesund-  
heitliche Aufklärung
- April 85 : 1. Koordinationstreffen der AIDS-Hilfen im Waldschlösschen  
bei Göttingen  
Treffen mit Vertretern verschiedener AIDS-Hilfen in Berlin
- Mai 85 : Treffen mit Vertretern der Münchner und Kölner AIDS-Hilfe
- Juni 85 : Beiratssitzung in Berlin  
Vortrag auf dem Kirchentag in Düsseldorf  
Benefizveranstaltung mit vielen Künstlern zugunsten der  
D.A.H. im Tempodrom, Berlin  
Gespräch mit Vertretern der Bundeszentrale für gesundheits-  
liche Aufklärung  
Infostand zum Christopher Street Day, TU Berlin
- Juli 85 : Treffen mit Vertretern der Gay Men Health Crisis  
Veranstaltung mit Prof. Häberle aus San Francisco in der  
FU Berlin  
Treffen mit dem Fraktionsvorsitzenden der SPD im Deutschen  
Bundestag, Dr. Vogel  
Treffen mit Vertretern der Jungen Union

- August 85 : Beiratssitzung in Hannover  
 Pressekonferenz mit dem Senator für Gesundheit und Soziales, Berlin  
 Treffen mit Vertretern der Gay Men Health Crisis in New York City
- September 85 : Treffen mit Mitgliedern des AIDS Committee of Toronto/Kanada  
 Treffen bei der AIDS-Hilfe-Organisation von Milwaukee/USA  
 Besuch der AIDS-Hilfe-Organisationen (v.a. San Francisco AIDS-Foundation) in San Francisco; Arbeit am Video: Zum Beispiel San Francisco - Eine Stadt lebt mit AIDS  
 Pressekonferenz Göttingen
- Oktober 85 : Treffen der AIDS-Hilfe-Gruppen im Waldschlösschen bei Göttingen  
 Treffen mit Vertretern der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
 Teilnahme an der medica-Messe in Düsseldorf
- November 85: : Treffen mit gesundheitspolitischer Sprecherin der F.D.P.-Fraktion im Deutschen Bundestag, Frau Adam-Schwätzer  
 Besuch der Schweizer AIDS-Hilfe in Zürich  
 Expertenbeiratstagung der Bundesregierung, Bonn
- Dezember 85 : Mitgliederversammlung D.A.H.  
 Treffen mit Schweizer AIDS-Hilfe in Berlin
- Februar 86 : Gründung der European AIDS Foundation in Amsterdam  
 Tagung in München  
 SPD-Expertenhearing in Bonn  
 Beiratssitzung in Berlin  
 Kongress für Klinische Psychologie, Berlin  
 Pressekonferenz zur Vorstellung des San-Francisco-Videos

- März 86 : Teilnahme am 2. Internationalen Schwulen und Lesbischen Gesundheitskongreß in Washington, D.C.  
Präventa in Düsseldorf, Gesundheitsvorsorgemesse, Infostand, Podiumsdiskussion und Pressekonferenz  
Tagung des Bundesverbandes der Arbeiterwohlfahrt, Büdingen  
Hearing beim Bundestagsgesundheitsausschuß  
Treffen mit Vertretern der San Francisco AIDS-Foundation  
Treffen mit AIDS-Hilfe Düsseldorf  
Gespräch mit Vertretern der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
Vortragsveranstaltung mit Vertretern der Gay Men Health Crisis und der San Francisco AIDS-Foundation in der D.A.H.
- April 86 : Eröffnung der Veranstaltungstournee von Annemarie Madison von HOSPICE San Francisco in Bonn  
Gespräch mit Vertretern des Berufsverbandes der Psychologen  
Referat bei der SPD Berlin-Schöneberg  
Mitgliederversammlung in Berlin  
Teilnahme Internationale Tagung der Weltgesundheitsorganisation WHO in Graz als Teil der offiziellen bundesdeutschen Delegation  
Bundestreffen der regionalen AIDS-Hilfe-Gruppen im Waldschlösschen bei Göttingen  
Tagung der Sozialethischen Arbeitsstelle e.V. der Deutschen Bischofskonferenz, Köln  
Tagung des Gustav-Stresemann-Institutes, Bergisch-Gladbach

Teilnahme (oder Mitarbeit im Vorfeld)  
an Fernseh-/Rundfunksendungen  
durch die D.A.H. (Vorstand oder Mitarbeiter) - Auswahl -

11.06.85 SFB: "Blickpunkt"  
14.06.85 Radio Bremen: "III nach Neun" (Talkshow)  
18.06.85 SDR: Interview  
08.07.85 ZDF: "Die Angst reißt tiefe Gräben" (Reportage)  
02.09.85 BR III (Fernsehen): "Live aus dem Alabama"  
03.09.85 Ö 2/3 SAT: "Zeit im Bild"  
23.09.85 ZDF: "Gesundheitsmagazin PRAXIS extra"  
27.09.85 tve 2 (Span. Fernsehen): "La clave"  
21.10.85 SFB: "Kontraste"  
21.11.85 SFB: "Magazin am Mittag"  
24.11.85 SFB: "Ratgeber Gesundheit"  
10.12.85 RTL-plus, Luxemburg: Sondersendung AIDS  
04.03.86 ARD: "Panorama"  
16.04.86 SFB: "Mittwochsforum" in den Räumen der D.A.H.

Darüber hinaus mehrere Rundfunksendungen ("Lange Nacht im RIAS",  
"SFBeat", "EldoRadio").



Ausblick auf geplante Veranstaltungen  
der D.A.H. für 1986

Im 2. Halbjahr 1986 wird die D.A.H.

12 Schulungs- und Fortbildungsveranstaltungen

für Berater und Betreuer aus den AIDS-Hilfen veranstalten.

Bericht über die Kassenprüfung der Deutschen AIDS-Hilfe e.V., Berlin  
für die Zeit vom 01.01.-31.12.1985

Vom 01.01.-11.12.1985 ist die Kasse im Rahmen einer außerordentlichen Prüfung vorgenommen worden, ein Bericht ist Mitte 1986 dem Vorstand vorgelegt worden, so beschränkte sich die jetzige Prüfung auf die Zeit vom 12.12.-31.12.1985:

Die Buchhaltung ist ab 01.10.1985 mit Hilfe eines vom Buchhalter Detlef Burchert entworfenes EDV-System geführt worden, die Einnahmen und Ausgaben der Kasse, des Postgiroamtes und der Bankkonten der Ärzte- und Apothekerbank sind fortlaufend und lückenlos aufgezeichnet worden, die Einnahmen und Ausgaben sind auf gesondert geführten und gesondert aufgezeichneten Ertrags- und Kostenkonten sowie Vermögenskonten wie z.B. Sparbuchkonten dargestellt worden. Grundlage für die Erstellung der Einnahmen-Gegenüberstellung zum 31.12.1985 ist eine vom Detlef Burchert erstellte Bilanz und der Kassenbericht zum 11.12.1985.

Geprüft wurden sämtliche EDV-Buchungen der Geldkonten, die Abschlußzahlen zum 31.12.1985 sind rechnerisch kontrolliert worden, die Summe der Soll-/Habenbuchungen stimmen mit den Kontrollzahlen/Verkehrszahlen überein.

Darüber hinaus wurden bei den erfaßten Ausgaben stichprobenartig die jeweiligen Rechnungen, Zahlungsbelege oder Quittungen, die Ausgaben sind belegmäßig nachgewiesen.

Bei den staatlichen Zuwendungen des Landes Berlin und der Bundesrepublik Deutschland wurde auf eine Überprüfung der Ausgaben verzichtet, da diese von den jeweiligen Stellen vorgenommen werden, hier ist lediglich festgestellt worden, daß die Zuwendungen zweckgebunden und projektbezogen sind und diese nicht für andere Ausgaben verwendet werden, die projektbezogenen Ausgaben sind von den übrigen Ausgaben getrennt geführt.

Abschließende Prüfungsergebnis und Bestätigungsvermerk

Unter Verweis auf vorstehende Ausführungen wird hiermit bestätigt, daß

- die Bücher und Schriften des Vereins den Vorschriften von Gesetz und Satzung entsprechen
- die geprüften Vorgänge vom 01.01.-31.12.1985 zu keinerlei Beanstandungen Anlaß gegeben haben.

Berlin, den 24.04.1986



- Stephan Birwé-  
Kassenprüfer

Als Anlage beigefügt zum Kassenbericht ist eine Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben und eine Vermögensübersicht.

Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben für  
die Zeit vom 01.01.-31.12.1985  
der Deutschen AIDS-Hilfe e.V., Berlin

---

Einnahmen aus:	<u>DM</u>	<u>DM</u>
Mitgliedsbeiträge	17.009,--	
Infodienst	7.450,92	
Spenden	73.326,92	
AIDS-Benefizveranst.17.06.85-Spende	19.601,--	
Zinserträge	127,89	
Sonstige Erlöse	<u>1.164,40</u>	118.680,13

Zuwendungen

Bundesrepublik Deutschland

Bundesz.Ges.Aufklärung

Personal-, Sachaufwendungen	59.667,--	
Büro Deutsche AIDS-h.Berlin.Str.	30.000,--	
Infobroschüre Heutiges Wissen für 1986 (eingeg. Ende Dez. 1985):	<u>28.129,--</u>	.117.796,--

Infobroschüre Heutiges Wissen	52.704,--	
Kurzfassung Faltblatt	17.313,10	
Öffentl.Arb.Video	89.490,--	
Faltblatt AIDS-Erkrankung	15.557,--	
Infoblatt Drogenabh.	37.387,90	
Nachdruck Plakat	5.795,--	
Infoblatt in türkisch	24.535,--	
Neuaufgabe AIDS-Plakat	<u>19.971,--</u>	262.753,--

Land Berlin (für 1985)

Wohngemeinschaft	42.610,--	
Berliner AIDS-Hilfe e.V.	44.604,--	
Siegessäule - Sondernummer	<u>20.000,--</u>	107.214,--
		606.443,13

Ausgaben für:

Projekte

Wohngemeinschaft	43.379,39	
Broschüre Heutiges Wissen	17.493,81	
Siegessäule - Sondernummer - Personalaufwendungen (Honorare)	20.000,--	
Berliner AIDS-Hilfe e.V.	41.667,--	
Büro DAH Berliner Straße	46.024,--	
Porti (haupts. Proj. Heut. Wissen)	20.972,31	
Telefon (Sachaufwendungen)	7.158,76	
	<u>4.070,26</u>	200.765,53

Sonstige Ausgaben

Druck- und sonstige Kosten	45.343,95	
Raumkosten	1.188,50	
Miete	561,--	
Strom	2.517,04	
Büromaterial	7.495,30	
Reise- und Tagungskosten	197,22	
Nebenkosten des Geldverkehrs	9.115,52	
Infodienst	2.850,--	
Spenden und sonst. Zuwendungen	<u>2.850,--</u>	69.268,53

270.034,06

Ü B E R S C H U S S    1985

336.409,07

=====

Zusammenstellung der Vermögenswerte zum 31.12.1985 der  
 Deutschen AIDS-Hilfe e.V., Berlin

	<u>DM</u>
Büroausstattung	4.569,77
Kasse	2.500,79
Postgirokonto	3.040,07
Postspargbuch	<u>11.241,89</u>
	14.281,96
Apothekerbankkonten: Allgemein	279.194,26
Infodienst	1.544,18
Mietkaution	14.400,--
Wohngemeins.	11.206,61
Termingeld	<u>25.156,49</u>
	331.501,54
Sonst.Verbindlichkeiten	- 80,--
Anfangsbestände zum 01.01.1985:	
Postgirokto.	2.250,99
Postsparb.	11.114,--
Kasse	<u>3.000,--</u>
	- <u>16.364,99</u>
	336.409,07
	=====

Der Überschuß 1985 entstand dadurch, daß am 29. Dezember 1985 Überweisungen für in 1985 beantragte Projekte eingingen, die aber 1986 abgewickelt werden.

Der Vorstand der Deutschen AIDS-Hilfe

Gerd Paul, Politologe

Jürgen Roland, Jurist

Ian Schäfer, Arzt

## Beiratsmitglieder

Franz Auer	Nürnberg	ab Januar 1986
Guido Vael	München	ab Januar 1986
Uwe Picard	Bremen	ab Januar 1986
Günter Brenner	Köln	Januar bis April 1986
Ingo Gefeller	Homburg/Saar	ab Januar 1986
Willi Brandt	Frankfurt	ab Januar 1986
Kay W. Goosmann	Göttingen	ab Januar 1986
Dieter Telge	Hamburg	ab Januar 1986
Detlef Kunert	Melle	ab Januar 1986
Sabine Lange	Berlin	Januar 1986
Konrad Möckel	Berlin	ab Februar 1986
Kevin Lenzen	Heidelberg	ab Januar 1986

Mitarbeiter/Interne Organisation

Planmäßige Angestellte

Geschäftsführung, Rechtsfragen,  
Gruppenkoordination

Jürgen Roland

Information und Aufklärung  
(Kampagnenplanung, -durchführung,  
-Koordination)

Christa Brunswicker

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Wolfram Schweizer  
(bis 30.06.86)

Drogen und Justizvollzug

Christian Wiendieck  
(bis 30.06.86)

Interne Organisation und techn.  
Administration

Ilona Weßels

Buchhaltung und Finanzkontrolle

Detlef Burchert  
(bis 30.06.86)

MITARBEITER DER D.A.H. (unvollständig)



Ian Schäfer      Gerd Paul      Jürgen Roland



Edmund Miedler

Karin Deffner

Ilona Weßels

Monika Eldau

Christine Höpfner





Karen Zimmermann

Kl.-Dieter Beißwenger

Christine Straub

Christa Brunswicker

Bobby Baumann





